

Verwandlungskünstler

Auch die Militärpolizei der Bundeswehr hat sich aufgrund neuer Aufgaben und Auslandseinsätze in den letzten Jahren stark gewandelt. Einst als "Kettenhunde" verschrien, die unangenehme Kontrollaufgaben in der eigenen Truppe wahrnehmen mußten, sind die Feldjäger von heute eine dynamische Krisen-truppe.

Wer kennt es nicht? Das merkwürdige Gefühl, wenn man als Wehrpflichtiger plötzlich und unerwartet einem forschenden Kameraden der Feldjägertruppe gegenübersteht. Wie es dem Durchschnittsbürger oft beim Kontakt mit der konventionellen Polizei ergehen dürfte, so ist auch dem durchschnittlichen Soldaten das Auftreten eines Feldjägers äußerst suspekt. Zumeist liegt es an einer unklaren Vorstellung über die Fähigkeiten und den Auftrag der Militärpolizei der Bundeswehr, die neuerdings in der Streitkräftebasis SKB verankert ist. Seit 1740, als Friedrich der Große ein „Reitendes Feldjägerkorps“ anordnete, erfüllt diese Truppengattung militärischen Ordnungsdienst. Fast alle Streitkräfte der Welt haben ein Militärpolizei-Kontingent, allerdings in unterschiedlicher Ausprägung. Die Military Police der amerikanischen Streitkräfte erfüllt sogar Kampfaufgaben in rückwärtigen Gebieten in Afghanistan und Irak. Die italienischen Carabinieri und die französische Gendarmerie sind eigenständige Polizeieinheiten, die auch im Militär verankert sind und zum Teil zur Aufruhr-Bekämpfung und Anti-Terror-Operationen befähigt und ausgerüstet sind. Diese wichtigen paramilitärischen Fähigkeiten führen beispielsweise dazu, daß hauptsächlich die Carabinieri in der Lage sind, auf dem Balkan die äußerst erfolgreiche MSU (Military Specialized Unit) zu stellen. Besonders die Carabinieri, die auch über ein Fallschirmbataillon und eine Antiterrorereinheit verfügen, sind geschult in der Bekämpfung Mafia-ähnlicher Strukturen, wie sie auf dem Balkan herrschen.

32 Feldjägerdienstkommandos in deutschen Landen

Die deutschen Feldjäger sind die Militärpolizei der Bundeswehr und leisten als Teil der Streitkräftebasis ihren Dienst für alle militärischen Organisationsbereiche. Die 32 Feldjägerdienstkommandos, deren Einsatzgebiete über das gesamte Bundesgebiet verteilt sind, arbeiten rund um die Uhr in folgenden Aufgabenbereichen: Militärischer Ordnungsdienst, Militärischer Verkehrsdienst, Wahrnehmung von Sicherheitsaufgaben, Erhebungen und Ermittlungen. Der militärische Ordnungsdienst umfaßt auch das Sammeln und Rückführen von Versprengten und anderen in Gewahrsam genommenen Personen. Dazu zählt auch die Durchführung von Luftsicherheits- und Zoll-

Auch Feldjäger werden am Ausbildungszentrum der Bundeswehr für Spezielle Operationen in Pfullendorf für besondere Einsätze (Special Operations) fit gemacht.



Bewaffnung im Wandel der Zeit: Links zwei Militärpolizisten in Nordafghanistan mit HK G36 Commando in .223 Rem. samt AG36 in 40 mm, EO Tech-Visier und Laser/Licht-Modul von Oerlikon sowie der alten "Personal Defense Weapon" (PDW) in Gestalt der HK MP5K in 9 mm Luger. Rechts: Ein Personenschutzkommando (Close Protection Team; CPT), ausgerüstet mit der modernen PDW in Form der HK MP7 in 4,6 x 30 mm, begleitet einen hohen General der Bundeswehr im Zentrum von Kabul.



kontrollen. Die Sicherheitsaufgaben umfassen neben dem Begleit- und Personenschutz auch den Einsatz bei gewalttätigen Demonstrationen. Bei den Auslandseinsätzen der Bundeswehr unterstützen die Feldjäger das jeweilige Einsatzkontingent durch die Wahrnehmung von militärpolizeilichen Aufgaben. Dazu werden sie häufig in multinationalen Militärpolizeieinheiten eingesetzt. Bei Auslandseinsätzen überwachen Feldjäger nicht nur das Verhalten deutscher Soldaten im Einsatzgebiet, sondern sie arbeiten auch eng mit lokalen Behörden, Organisationen und Dienststellen mit Sicherheitsaufgaben sowie mit der Militärpolizei anderer Staaten unter dem gemeinsamen Nenner der Vereinten Nationen zusammen. Hierzu gehört auch neuerdings der Special Operations-Bereich. In diesem Arbeitsfeld arbeiten Feldjäger mit an der Aufklärung und Verfolgung von Straftaten, was vor allem auf dem Balkan und in Afghanistan besonders arbeitsintensiv ist. Die rechtliche Lage, nach der gehandelt wird, ist aber in allen Einsatzgebieten fast immer an-

ders und muß von Einsatz zu Einsatz neu bewertet werden. Hausdurchsuchungen zum Auffinden von illegalen Waffen und Sprengmitteln gehören ebenso wie der Einsatz von Zugriffskommandos im Auslandseinsatz zum Tagesgeschäft.

Riesiges Aufgabenspektrum

Feldjägerkräfte betreiben Kontrollpunkte und erkunden, überwachen und kennzeichnen Straßen und Räume oder werden im Konvoischutz eingesetzt. Natürlich übernehmen sie mit Close Protection Teams auch im Ausland Personen- und Begleitschutz-Aufträge. Die Feldjäger überwachen die Einhaltung der Zollbestimmungen bei der Ein- und Ausreise von Soldaten deutscher Kontingente. Dazu führen sie Kontrollen hinsichtlich des un-

erlaubten Besitzes, Führens und Handels mit Waffen und Munition einschließlich deren Ein- oder Ausfuhrverbote, sowie der Einhaltung von Bestimmungen des deutschen Betäubungsmittelgesetzes durch. Im Bereich der Flugsicherheit wird der Ausflugscheck im Einsatzland, wie in Afghanistan und auf dem Balkan, komplett



Deutscher KFOR-Greiftrupp in Action: Nach den Kosovo-Unruhen im März 2004 wurden die polizeiähnlichen Mittel, wie Schutzschilder, Einsatzstöcke oder nicht-tödliche Riot Control-Munition, bei der Truppe im Einsatz aufgestockt.



Klopf, klopf: Während der Sicherungsschütze den Zugriff mit seiner Dienstpistole HK P8 in 9 mm Luger absichert, zertrümmert sein Kamerad mit der Ramme das Türschloss. Danach stürmt der Feldjäger mit dem Schutzschild vor.

über den gleichen Menschenrechts-Standard verfügt, wie man ihn als Mitteleuropäer erwarten würde. So scheint man sich aber Problemen und Sorgen zu entledigen, die sonst unbequeme Fragen aufwerfen würden und eher belastend auf die Außenpolitik der Republik wirken. Die festgesetzten afghanischen Verdächtigen nach dem Anschlag auf den Bundeswehrrbus in Kabul wurden beispielsweise an die neuen afghanischen Behörden übergeben. Allerdings verschwanden deren Spuren in den teils illegalen

gertruppe im Ausland auch speziell ausgebildete Diensthunde und Diensthundeführer ein. Die Diensthunde, die zunächst zu Schutzhunden und anschließend zu Spezialspürhunden ausgebildet wurden, sind bei der Suche nach Sprengstoff und Betäubungsmitteln eine unentbehrliche Hilfe. Um all die zu bewältigenden Aufgaben fachgerecht lösen zu können, ist die Ausbildung zum Feldjäger extrem umfangreich. Nach der allgemeinen Grundausbildung, der Spezialgrundausbildung und der Vollausbildung besucht der Feldwebelanwärter den Feldwebelanwärter-Lehrgang, der dazu befähigt,

allgemeine Vorgesetztenaufgaben eines Unteroffiziers wahrnehmen zu können. Dazu kommt eine Ausbildung in den Grundfertigkeiten des Feldjägerdienstes. Danach erfolgt die Ausbildung zum Feldjägerstreifenführer, in der der Feldwebelanwärter das rechtliche und militärfachliche Rüstzeug zur Wahrnehmung aller Feldjägeraufgaben erhält. Im neunmonatigen Truppenpraktikum wird er als Feldjägerstreifenbegleitung eingesetzt und in spezialisierenden Lehrgängen militärfachlich weitergebildet. In das Praktikum sind beispielsweise die Lehrgänge MP-Aufgaben im Ausland, Sportleiter Bundeswehr, Ausbilder für waffenlose Kampfeinsatztechniken oder Schießausbilder Feldjägertruppe integriert.

afghanischen Gefängnissen. Tatsächlich betreiben die afghanischen Behörden in Zusammenarbeit mit US-Geheimdiensten immer noch eine Vielzahl von Einrichtungen, wie das berüchtigte "Salt-Pit" im Norden Kabuls, das sich der Menschenrechtskontrolle entzieht. Nach fast vier Jahren Einsatz in Afghanistan scheint die Bundeswehr niemanden dingfest gemacht zu haben, und selbst das Kommando Spezialkräfte (KSK) machte bisher - zumindest offiziell - seltsamerweise keine Gefangenen. Der Truppe vor Ort ist kein Vorwurf zu machen, denn bei diesem pikanten Thema ist ausschließlich die Regierung gefragt und sonst niemand. Ein Aufgabenschwerpunkt der Feldjäger sind ebenfalls die polizeilichen Erhebungen und Ermittlungen von folgeschweren Unfällen, die auf dem Balkan bis zu 80 Prozent der Bundeswehr-Ausfälle mit Todesfolge ausmachten. Zu den klassischen Aufgaben der Militärpolizei gehört natürlich das Mitwirken bei der Aufklärung von Dienstvergehen und die Suche nach Fahnenflüchtigen, wobei sich die unerlaubt abwesenden Soldaten zumeist in deutschen Großstädten aufhalten.



Komplette Schutzausstattung: Wie bei der Bereitschaftspolizei ist das ganze Schutzpaket für die Greiftruppe vorhanden. Dazu kommt eine solide Nahkampfausbildung, die alle Greiftruppführer der Feldjäger bestens beherrschen.



Feldjäger sind wegen ihren polizeähnlichen Fähigkeiten und Befugnisse eine wichtige Unterstützungskomponente bei der Evakuierung von Zivilisten aus Kriegs- und Krisengebieten.

Wer hier im Hausflur anrückt, steht klar auf dem ballistischen Schild. Die Lampe auf dem Schild dient zur Beleuchtung dunkler Zimmer und Flure und zur Irritation der Gegner.



Personenschutz bei Auslandseinsätzen

Besonders im Einsatz sind die Aufgaben der Feldjäger extrem vielfältig. So werden Close Protection Teams, also Personenschutzkommandos, zum Schutz hochrangiger Besucher abgestellt. Die Feldjäger-Einsatzkompanie der Kabul Multinational Brigade (KMNB) stellte beispielsweise dem ISAF-Hauptquartier für den DComISAF und den DComAir zwei Personenschutzkommandos zur Verfügung. Auch im Camp Warehouse stellt die Feldjäger-Einsatzkompanie KMNB ein Personenschutz-

kommando, hier für hochrangige Besucher und auf Anforderung für den Kommandeur des deutschen Einsatzkontingentes in Kabul, der kein festes Personenschutzkommando zur Verfügung hat. Militärischer Personenschützer ist immer noch eine Mangelfunktion, die zahlenmäßig nicht genügend ausgebildet wird. Weil die sechs Mann starken Close Protection Teams bestens beschäftigt sind und sich die Anzahl der hochrangigen Besucher und Programme schon mal überschneiden, müssen zeitweise weitere Perso-

Ballistisches Aufbruchwerkzeug: Seit relativ kurzer Zeit verwenden die Feldjäger auch solche führigen Remington 870-Vorderschaftrepetierflinten.

Links der Einbruch mit der Ramme, rechts oben der an den Schmauchspuren zu erkennende Einbruch mit der Flinte.

durch die Feldjäger und deren ausländische Militärpolizeikameraden durchgeführt, wobei natürlich auch Röntgenanlagen und Spürhunde eingesetzt werden. Zu den vielfältigen Aufgaben im Auslandseinsatz gehört unter anderem die Wahrnehmung allgemeiner Polizeiaufgaben, soweit es die "Rules of Engagement" zulassen. Zu den Aufträgen gehören dann: Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung in den Camps, Begleitung von Konvois, Waffen- und Munitionstransporten und wichtigen Überführungen, Mitwirkung bei der Verhinderung von Straftaten im internationalen Einsatz mit der Militärpolizei anderer Länder sowie das Mitwirken beim Sammeln und Transport von Kriegsgefangenen und irregulären Kämpfern.

Auslieferungen an Afghanistan

Im Gegensatz zum Kosovo verfügt Afghanistan über eine autorisierte, rechtmäßige Regierung, so daß durch deutsche Feldjäger festgenommene Personen der afghanischen Regierung übergeben werden müssen. Diese Tatsache ist nicht unumstritten, da Afghanistan sicherlich nicht

Komplexe Ausbildung

Besonders bei Special Operations im Zusammenspiel mit der DSO setzt die Feldjä-

1/4
ANZEIGE
2spaltig



nenschützer, die eigentlich in anderer Funktion tätig sind, das Team unterstützen. Gerade bei den zurückliegenden Wahlen, politischen Veranstaltungen oder Feierlichkeiten im Stadion von Kabul war und ist höchste Einsatzstufe geboten. Während amerikanische Truppen dafür Zivilangestellte der Firmen Dyn Corp und MPRI oder sogar Delta Force-Kommandos einsetzen, bleibt diese Arbeit auf deutscher Seite den Feldjägern überlassen. Auf dem Balkan sieht die Lage wiederum völlig anders aus, weil das Kosovo praktisch unter einer Militärverwaltung steht und die Militärpolizei somit über umfangreiche Befugnisse verfügt. Gerade in der chaotischen Anfangsphase galten die einfachen Soldaten und Feldjäger von KFOR als einziges Ordnungsinstrument. Die deutsche Militärpolizei und Gebirgsjäger führten eine Zeitlang sogar das einzige funktionierende Gefängnis im deutschen Sektor in Prizren, wo in den ersten Tagen blutige Anarchie ausgebrochen war. Mord, Totschlag, Brandstiftung und Raub waren an der Tagesordnung in der Stadt. Zu den alles andere als schönen Feldjäger-Tätigkeiten gehörte später auch die Dokumentation von Massengräbern, tägliche Leichenfunde und der ungleiche Kampf gegen die stark organisierte Kriminalität der Skiptaren. Da war es in Split beim damaligen IFOR-Einsatz noch relativ ruhig, und man kam mit 33 Feldjägern in Primosten gut aus. Ebenso in Somalia, wo 30 Feldjäger in Mogadischu und Belet Uen ihren Dienst versahen, bis in Richtung Deutschland evakuiert werden mußte. Feldjäger sind also überall dort, wo auch deutsche Soldaten sind, in Djibouti am Horn von Afrika kommt man sogar nur mit vier Militärpolizisten aus.

SEK-Verwandtschaft

Besonders in der Vergangenheit bei KFOR hat man viel lernen müssen und daraufhin die Ausbildung der neuen Lage angepaßt. Produkt dieser Veränderung ist die Funktion des Zugriffsdurchsuchungsfeldwebels und der Greiftruppfeldwebel. Funktionen, die eher im Bereich der polizeilichen SEK oder bei der Bereitschaftspoli-



Zugriffskommando der Feldjäger bei der Einsatzübung "Schneller Adler". Szenarien wie Retten und Befreien gehören nicht unbedingt zum Aufgabenbereich der Sonderkommandos der Feldjäger, sie können aber dabei mitwirken. Kernaufgabe des Kommandos ist der Zugriff auf Tatverdächtige.

die Erstellung von gerichtsverwertbaren Dokumenten und Bildern. Die Ausbildung hierzu erfolgt an der Schule für Feldjäger und Stabsdienst in Sonthofen, sowie teilweise in Stetten a.k. Markt und ist analog zum Spezialeinsatzkommando der Polizeien zu sehen. Tatsächlich sind Einsatztaktik und Vorgehensweise relativ identisch. Selbst die Einsatzerfahrung, die konventionelle Polizeikommandos voraushaben, ist mittlerweile auch vorhanden. Natürlich kann man die Reeperbahn nur bedingt mit den Gassen von Prizren und dem Balkan vergleichen, aber eine gewisse Ähnlichkeit ist gegeben. Anders schon die Lage auf dem Balkan im März 2004. Wir erinnern uns: Durch falsche Zeitungsmeldungen brannte das Kosovo lichterloh. Hätte man über mehr der richtigen Einsatzmittel verfügt, wie Reizmittel, Impulsgeschosse oder Riot-Control-Ausrüstungen, hätte man sicherlich die Lage besser im Griff gehabt. Schlüsselele-

zei, die in gewalttätigen Demonstrationen eingesetzt wird, zu finden sind. Man hat also sein Profil von der zackigen Verkehrskontrolle auf die robuste Zugriffsdurchsuchung und die solide Greiftruppgliederung verlagert. Der Zugriffsdurchsuchungstrupp, der mit ballistischen Helmen mit integriertem Funk, ballistischen Schilden und Rammböcken ausgestattet ist, führt polizeiähnliche Zugriffsdurchsuchungen in Gebäuden durch und hält dabei Personen fest. Zumeist handelt es sich dabei um gesuchte Kriminelle, Personen, die in Kriegsverbrechen verwickelt sind oder die illegal an Kampfhandlungen teilnehmen und sich in einem zivilen Umfeld bewegen. Dazu stellt die Militärpolizei auch das Beweismaterial sicher und dokumentiert ihren Einsatz. Wichtig ist auch

Aufstellung: Ein Greiftrupp der Feldjäger in Formation. Dabei kommt der Mehrzweckrettungsstab zum Einsatz. Alle Militärpolizisten sind über Funk verbunden und tragen wie die Polizei Schutzkleidung unter den Einsatzkombis.



Militärpolizei-Einsatz am Limit: Konvoischutz und Force Protection gehören in Afghanistan mit zu den Hauptaufgaben der Feldjäger.

ment bei der Aufruhrebekämpfung ist der Greiftrupp. Der Greiftruppfeldwebel versieht seinen Einsatz im Greiftrupp als Greiftruppführer bei Demonstrationen und Störungen der dienstlichen Tätigkeiten der Bundeswehr im Inland und Ausland. Dazu werden einzelne Störer aus einer Menschenmenge heraus ergriffen. Später werden die Personalien festgestellt und der Rädelsführer an weitere Polizeinstitutionen übergeben. Im Auslandseinsatz stehen Feldjäger auch bereit, wenn es darum geht, Plünderungen zu verhindern, Hilfsgüter-Verteilstellen abzusichern oder bei Bedarf Gefangenen-Sammelstellen zu betreiben. Wesentlicher Schwerpunkt für einige Teile der Feldjägertruppe ist auch die Unterstützung von Evakuierungskräften der Division für Spezielle Operationen. Da sie militärpolizeilich ausgebildet sind, werden sie dazu eingesetzt, von Personen, die evakuiert werden sollen, Personalien zu kontrollieren, zu registrieren und zu sortieren. Dies ist immens wichtig, da sonst der falsche Personenkreis von den Kampftruppen ausgeflogen werden könnte, wie es vor allem die Operation "Libelle" in Albanien gezeigt hat. Zusammenfassend kann man sagen, daß die Feldjäger in den letzten Jahren eine mächtige Verwandlung durchgemacht haben. Von einer Truppe, die meistens unbeliebt war und unbequeme, aber notwendige Kontrollen durchführte, hat sie sich zu einer sehr dynamischen Krisentruppe weiterentwickelt.

Text: Sören Sünkler
Fotos: Sören Sünkler/Bundeswehr



1/2 hoch
ANZEIGE
angeschnitten